



Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte
Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris
(Institut historique allemand)
Band 16 /3 (1989)

DOI: 10.11588/fr.1989.3.53630

Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.



VORBEMERKUNG DES HERAUSGEBERS

Seit 1973 ist die vom Direktor des Deutschen Historischen Instituts Paris herausgegebene einzige deutsche historische Fachzeitschrift mit dem Schwerpunkt der westeuropäischen Geschichte, *FRANCIA*, in 15 Jahrgängen erschienen. Die von dem bisherigen Herausgeber, Professor Dr. Karl Ferdinand Werner, in Zusammenarbeit mit den Redakteuren der Zeitschrift entwickelte Konzeption hat sich ohne Zweifel bewährt: die *FRANCIA* ist zu einem weithin beachteten Forum der wissenschaftlichen Diskussion von Historikern, vor allem deutscher, französischer und englischer Sprache geworden. Ihr zeitliches und sachliches Spektrum reicht von der Archäologie des 4. Jahrhunderts bis zu den deutsch-französischen Beziehungen der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, von wirtschafts-, verfassungs- und sozialgeschichtlichen Themen bis zur Geschichte der internationalen Beziehungen, der Kultur und der geschichtswissenschaftlichen Methodendiskussion.

An dieser Vielfalt der bisher in der *FRANCIA* behandelten Themen aus dem weiten Bereich der westeuropäischen Geschichte und dem spezifischen Interesse an der Vermittlung geschichtswissenschaftlicher Erkenntnisse zwischen Deutschland und Frankreich wird sich auch nach dem Wechsel des Herausgebers nichts ändern, zumal die *FRANCIA* bis heute die einzige geschichtswissenschaftliche Zeitschrift dieses Zuschnitts geblieben ist. Die historische Fundierung des europäischen Einigungsprozesses, insbesondere der freundschaftlichen Zusammenarbeit von Franzosen und Deutschen, ist so notwendig wie eh und je. Wenn nun trotzdem einige Änderungen erforderlich sind, dann geht das in erster Linie auf den nur noch schwer zu finanzierenden, ständig wachsenden Umfang der Zeitschrift zurück. Ebenso wollen Herausgeber und Verlag dem immer wieder geäußerten Wunsch Rechnung tragen, auch epochal begrenzte Teile der *FRANCIA* erwerben zu können.

Aus diesem Grund wird der 16. Jahrgang 1989 – nach dem Ausfall des Jahres 1988 – in drei Teilbänden erscheinen, die jeweils auf das Mittelalter, die Frühe Neuzeit und die Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts konzentriert sind. Die Einzelbände werden in chronologischer Folge, beginnend mit dem Mittelalterteil, vom November eines jeden Jahres bis zum April des folgenden erscheinen. Vom Jahrgang 17 an soll eine striktere Trennung zwischen ausführlicheren Rezensionen und kurzen Anzeigen angestrebt werden, um eine möglichst weitgehende Information über das wissenschaftliche Schrifttum zu erreichen. Die Hefte können einzeln erworben oder abonniert werden, doch werden sie zusätzlich als Jahrgangsbände gebunden. Die Zusendung der Aufsatzmanuskripte wird weiterhin an den Herausgeber erbeten, die redaktionelle Zuständigkeit liegt für den Mittelalterband bei Dr. Martin Heinzelmann, für die Frühe Neuzeit bei Prof. Dr. Jürgen Voss und für die Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts bei Dr. Stefan Martens.

Die unumgängliche Umfangsreduzierung erzwingt den Wegfall der Jahresberichte des DHIP. Wir hoffen sehr, daß sich die neue Gestaltung bewähren wird und zur größeren Flexibilität, zur kontinuierlichen Erscheinungsweise und zur Beibehaltung der bisherigen hohen Qualität der Zeitschrift beiträgt.